

Inhalt

Vorwort — IX

Abkürzungsverzeichnis — XXI

Abbildungsnachweis — XXV

Einleitung — 1

Prolegomena — 1

Pioneer's progress? – Die Rolle Calders — 2

Vom Kurt-von-Fritz-Gedächtnis-Preis zu Kurt von Fritz (New York 2005/2006) — 6

Extension und Intension: Vom Artikel zum Buch (New York 2008–2010) — 11

„Wissenschaftlertgeschichte als Wissenschaftsgeschichte“ — 15

Wettlauf mit der Zeit — 15

Zur Methode — 17

Vom Wert der „Briefe großer Gelehrter“ — 22

Die Sonderstellung Werner Jaegers — 24

Solidarität der Columbia University: Nicholas M. Butlers Commitment — 31

**Teil I: ‚Transplantierte Archäologie‘: Bieber – Jastrow –
Lehmann-Hartleben – Brendel (Columbia
University 1) — 33**

1 Margarete Bieber im Exil — 35

1.1 Zur Quellenlage — 35

1.2 Karriere in Deutschland: Vor der Entlassung — 36

1.3 Entlassung und Neubeginn: Das erste Jahr im Exil (1933/34) — 38

 Gießen (April bis Okt. 1933) — 38

 Das Sofia-Projekt (Aug. 1933) — 47

 Im Wartesaal: Oxford oder Barnard? (Sept. bis Okt. 1933) — 49

 Der erste Schritt: Honorary Research Fellow am Somerville College,
 Oxford (Nov. 1933 bis Juli 1934) — 62

1.4 Emigration in die USA — 71

 Visiting Lecturer in Fine Arts and Archaeology am Barnard College
 New York (1934–1936) — 71

Beförderung zum Associate Professor in Fine Arts and Archaeology
– Columbias erstes Gehalt (1937/38) — **92**

Dr. Bieber als HelferIn – Die Unterstützung der Kollegen
(1936–1945/1946–1947) — **100**

1.5 „How to make out a living“? Erzwungenes Retirement und Über-
Lebenskunst (seit 1948) — **104**

2 „A man with a host of friends“ – Karl Lehmann-Hartleben — 108

2.1 Vor der Entlassung — **108**

2.2 Die Entlassung (April bis Okt. 1933) — **110**

2.3 Die Zeit in Italien: auf Stellensuche (1933–1935) — **113**

Ouvertüre 1933: Flickinger — **113**

Stillstand trotz „frequent correspondence“ (1934) — **116**

Das Angebot: Visiting Professor of Fine Arts an der New York
University (1935) — **121**

2.4 Karriere an der NYU – Die Unterstützung durch das *Emergency*
Committee (1935–1938) — **124**

3 Elisabeth „Ebith“ Jastrow — 133

3.1 Bis zur Entlassung — **133**

Ausbildung bis zur Promotion (1890–1916) — **133**

Karriere in Weimar (1916–1933) — **134**

3.2 Berlin 1933: Das Jahr der Anträge und der Kontaktaufnahme zu den
Hilfsorganisationen — **138**

Der Antrag auf ein Stipendium der *American Association of*
University Women (AAUW) — **138**

Der *Academic Assistance Council* — **141**

Korrespondenz mit der *Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaftler*
im Ausland — **142**

Erstkontakt mit dem *Emergency Committee* — **143**

„Doppelantrag“ beim *Institute for Advanced Study* – Jastrows Brief
an Abraham Flexner — **144**

3.3 „Umzug“ nach Italien (1933–1938) — **146**

International Fellowship der *AAUW* (1934/35) — **147**

Die Bemühungen um eine Verlängerung (Juni–Dez. 1935) — **152**

Die Förderung durch Hetty Goldman (1936/37) — **156**

Der Tod des Vaters – Vorbereitungen zur Emigration
(1937–1938) — **159**

Das Jahr 1938 — **161**

3.4 Emigration in die USA — **167**

Erste Schritte: New York, Toronto, Cambridge, MA – Das Visitor's visa (Okt. 1938 – Juni 1939) — **167**

Das Jahr 1939 — **172**

Instructor/Lecturer am Museum of Fine Arts, Boston – Das non-quota visa (1939/40) — **175**

Das Jahr 1940 — **181**

„This is a real start“ – Lecturer in Greek and Roman Art am Woman's College of the University of North Carolina at Greensboro, N.C. (Spring term 1941) — **182**

Assistant Professor im Department of Art am Woman's College, U.N.C. Greensboro, N.C. (1941–1954) — **183**

Das Jahr 1942 — **186**

Bewerbung am Department of Art der Cornell University (1944) — **189**

4 „He is pure Aryan“ – Otto Brendel — 192

4.1 Vor der Entlassung (bis 1935) — **192**

4.2 Zwischen England und USA – Walter Kotschnig als ‚long distance‘-Vermittler (1935–1938) — **195**

4.3 Zwischen Komitees und Vortragssaal – Brendels Bewerbungen in den USA (1938/39) — **198**

4.4 Visiting Assistant Professor an der Washington University, St. Louis (1939–1941) — **206**

4.5 Auf der Suche nach einer permanent position: Professor of Archaeology an der Indiana University, Bloomington (ab 1941/42) — **213**

Teil II: „The other way round“ – Kurt von Fritz und Ernst Kapp (Columbia University 2) — 221

5 „Eine lebenslange Freundschaft“ – Kurt von Fritz und Ernst Kapp — 223

5.1 Zur Quellenlage — **223**

5.2 Die Zeit vor der Emigration — **228**

Kapp und von Fritz in München (1920–1927 bzw. 1931) — **228**

Von Fritz bei Kapp: Assistent in Hamburg (1931–1933) — **238**

Außerordentlicher Professor in Rostock (1933–1935) — **241**

Der Eid – Versetzung in den ‚Ruhestand‘ (1934/35) — **247**

Auf der Suche nach einer Stellung: Pöcking-Basel-Zürich (April bis Dez. 1935) — **256**

- 5.3 Kurt von Fritz bei Eduard Fraenkel am Corpus Christi College, Oxford (Jan. bis Juli 1936) — **269**
 - Winter term — **269**
 - Summer term: Das „kümmerliche“ Angebot aus den USA — **277**
- 5.4 Emigration in die USA (1936–1937) — **290**
 - Instructor (under the title Professor) am Reed College, Portland, Oregon (Sept. 1936 – Juni 1937) — **290**
 - Das Angebot von der Columbia University (April 1937) — **298**
- 5.5 Unter Druck: Ernst Kapp in Hamburg bis zu seiner Entlassung (1933–1937) — **303**
- 5.6 „The best Aristotelian alive“ auf Stellensuche (1937–1939) — **310**
- 5.7 Kapp als „visitor“ in den USA (Dez. 1938 – Juni 1939) – Die erste Stelle (1939/40) — **321**
 - Visiting Instructor for Greek and Latin am Sophie Newcomb College (1939/40) — **324**
- 5.8 Kapp bei Kurt von Fritz: Die ersten Jahre an der Columbia University (1940–1943) — **330**
 - Visiting Lecturer in Greek and Latin (Febr. 1941 – Jan. 1942) — **330**
 - Mitarbeiter bei Jaegers Gregor von Nyssa-Edition (ab März 1942) – Lecturer in Greek and Latin als Vertreter Highets (Juli 1942 bis Juni 1943) — **338**
 - Das Platon-Projekt (Juni – Sept. 1943) — **343**
- 5.9 Das Department unter Kurt von Fritz' Leitung (1943–1954) — **361**
 - „Mein alter Freund Kapp hat sein office neben mir“ – Lecturer of Greek and Latin (1943–1946) — **361**
 - Der Freitod des Sohnes Peter von Fritz (Aug. 1945) — **363**
 - „...es endlich in Ordnung bringen“ – Der Kampf um Kapps Professur (1945–1948) — **367**
 - Langsame Heimkehr (1948–1954/55) — **380**
- 5.10 Appendix: Lehrveranstaltungen Kurt von Fritz' und Ernst Kapps an der Columbia University — **396**

Teil III: Fluchtpunkt Italien – Transit USA: Kristeller – Abrahamsohn – Manasse (Columbia University 3) — 403

- 6 Kristellers Fluchten: Sein ITER zwischen Deutschland, Italien und USA — **405**
- 6.1 Zur Quellenlage — **405**

- 6.2 Ausbildung in Deutschland: Promotion, Staatsexamen, Habilitand (vor 1933) — **407**
- 6.3 Erzwungener Neubeginn (Berlin 1933–1934) — **411**
 Die Bewerbungen — **411**
 Der erste ‚Job‘ an Vera Lachmanns Schule (Berlin 1933/34) — **420**
 Dr. Levy-Lenz — **421**
- 6.4 Zuflucht in Italien – Karrierepläne — **423**
 Rom (Febr. bis Sommer 1934): Unterstützung durch Olschki und Gentile — **423**
 Florenz (1934/35): Zwischen Istituto Magistero und Landschulheim — **428**
 Pisa (1935–1938): Lettore di lingua tedesca an der Scuola Normale Superiore – Dottore in Filosofia (1937) — **432**
 Antisemitische Kampagnen in Italien – Die Entlassung (Sommer 1938) — **450**
- 6.5 Zwischen Vatikan und Konsulat: Warten auf die Emigration (Sept. 1938 bis Febr. 1939) — **459**
 Hilferufe in die USA: Yale 1 (Weigand) – Chicago (Jaeger) — **461**
 Yale 2 (Cantimori-Bainton / Götze-Weigand) — **472**
 Transit Biblioteca Vaticana: Die Stelle bei Bertalot (Okt. 1938 bis Jan. 1939) — **477**
 Yale 3 (Bainton / Weigand-Götze) – Die Einladung — **480**
 Zwischenstation England? — **493**
 Flucht aus Europa: Die Überfahrt mit Friedrich W. Lenz (12.–23. Febr. 1939) — **498**
- 6.6 Dritte Karriere in den USA — **501**
 Teaching Fellow an Yales Graduate School (Spring term 1939) — **501**
 „In irrsinniger Hetze“: Bewerbungs- und Vortragsreisen (März – Mai 1939) — **505**
 Am Ziel: Associate in Philosophy an der Columbia University — **514**
- 7 „One of my oldest and closest friends“ – Ernst Abrahamsohn — **521**
- 7.1 Vor 1933 — **521**
- 7.2 Wanderschaft in Europa (1933–1938) — **528**
 Promotion in Prag — **528**
 Wartesaal Berlin (1935–1936) — **531**
 Landschulheim Florenz (1936–1938) — **536**
 École Normale d’Instituteurs, Châlons sur Marne (1938–1939) — **539**

- 7.3 Die Emigration (1938–1939) — **541**
 - Erste Kontakte mit den Hilfsorganisationen: *Emergency Committee, American Friends Service Committee* (1938–1939) — **541**
 - Das non-quota visa (Sommer 1939) — **544**
- 7.4 Zwischen Romance Languages und Classics – USA (1939–1958) — **547**
 - Instructor for Romance Languages and Latin: Howard University, Washington, D.C. (1939–1941) — **547**
 - Unterstützungsversuche der Komitees: *Oberlaender Trust* und *Emergency Committee* (1941–1942) — **550**
 - Vom Tutor (St. John's College, Annapolis) zum Full Professor (Washington University, St. Louis): 1942–1958 — **558**
- 8 „Der Verfasser (...) bekennt sich zur israelitischen Religion“ – Ernst Moritz Manasse — 562**
- 8.1 Vor 1933 — **562**
- 8.2 „Öfter als die Schuhe die Länder wechselnd“: Europa 1933–1938 — **563**
 - Deutschland – Italien – Deutschland: Erste Kontakte mit dem *Emergency Committee* (1933–1935) — **563**
 - Landschulheim Florenz (1935–1937) — **569**
 - Letzte Vorbereitungen für die Emigration: England – Italien – Schweiz (1937–1938) — **577**
- 8.3 Emigration in die USA — **583**
 - Job-hunting im „gelobten Land“ (1938–1939) — **583**
 - „Der einzige weisse Lehrer“ – Instructor am North Carolina College for Negroes, Durham, N.C. (seit Sept. 1939) — **590**

Teil IV: „Ich hänge mit tausend Wurzeln an Deutschland“ – Paul Friedländer — 595

- 9 Vom KZ Sachsenhausen nach Los Angeles – Paul Friedländer — 597**
- 9.1 Vor 1918: Studium-Gymnasialzeit-Habilitation-Krieg — **597**
- 9.2 Karriere in Weimar: Berlin (1919–1920) – Marburg (1920–1932) — **599**
- 9.3 Chronik einer angekündigten Entlassung: Halle (1932–1935) — **601**
- 9.4 Von der „Abhalfterung“ bis zur Ausreise (1936–1939) — **611**
 - Rom – England – Berlin (1936) — **612**
 - Die USA-Reise (März bis Mai 1938) — **617**
 - Rückkehr nach Deutschland – KZ Sachsenhausen – Freilassung (1938/39) — **622**

- Der Kampf um die Ausreise (Jan. – Aug. 1939) — **638**
- 9.5 Emigration in die Freiheit: Neubeginn mit siebenundfünfzig (USA) — **642**
- 1939/40: Lecturer in Classics an der JHU – Verhandlungen mit UCLA — **642**
- Lecturer in Latin an der UCLA (1940–1945) — **649**
- Die gescheiterte Beförderung (1943/44) — **652**
- Professor of Greek and Latin (ab 1945/46) — **659**
- Retirement (1949) – Berufsversuche nach Deutschland (Halle 1946, FU Berlin 1950) – Wiedergutmachung — **662**
- 9.6 Appendix: Lehrveranstaltungen Paul Friedländers an der UCLA — **669**

Anhang — 673

Chronologie der Emigration – Ein Resümee — 675

Entlassungen — **675**

Zwischenstationen / Existenzsicherung vor der Emigration in die USA — **677**

Erst-Einreise in die USA — **680**

Anstellung in den USA — **682**

Förderer – Finanzielle Unterstützung durch Hilfskomitees und Mäzene — **685**

Geförderte (1933–1944) — **692**

Bilanz — **695**

Quellen- und Literaturverzeichnis — 696

Archivalien — **696**

Literaturverzeichnis — **701**

Index — 732